

Tagung der Sektion Soziologische Theorien (4.-6. Oktober 2007, Fernuni Hagen)

Die Gesellschaft der Unternehmen - Die Unternehmen der Gesellschaft

Gesellschaftstheoretische Zugänge zum Wirtschaftsgeschehen

Organisation: Andrea Maurer und Uwe Schimank

Gegenstand der Arbeitstagung der Sektion Soziologische Theorie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ist das *Unternehmen*, das wir als eine zentrale Institution der modernen Ökonomie wie der modernen Gesellschaft erfassen wollen und dessen Entstehung, Relevanz und Wandel aus gesellschaftstheoretischer Sicht behandelt werden soll. Durch die gesellschaftstheoretische Bearbeitung einzelner Aspekte - der Kultur, der Struktur und der Sozialität - von Unternehmen sollen diese als eine sozial und historisch gewachsene *Kerninstitution des modernen Wirtschaftssystems* erklärt, analysiert und auch gesellschaftsdiagnostisch eingeordnet werden.

Die soziale Organisation der Güter- und Dienstleistungserstellung ist seit den Klassikern Karl Marx, Werner Sombart, Max Weber u.a. ein großes Thema der Sozialwissenschaften. Zu den bemerkenswertesten sozialen Erfindungen des Wirtschaftslebens moderner Gesellschaften gehören der Markt und das Unternehmen. Mit seinen charakteristischen Merkmalen den *hierarchischen Entscheidungs- und Kontrollstrukturen*, dem *Privateigentum an den Produktionsmitteln* und dem *Gewinnprinzip* bzw. dem *share holder value* trat das Unternehmen bereits im 19. Jahrhundert einen unaufhörlichen Siegeszug an, der für die Gesellschaft als Ganze folgenreich gewesen ist. Im Zuge der Renaissance des *institutionentheoretischen Denkens* und der damit verbundenen Kritik an der neoklassischen Ökonomie und der theory of the firm und angeregt durch die Arbeiten Karl Polanyis, Mark Granovetters und Richard Swedbergs entstand vor allem im angelsächsischen Sprachraum eine ‚neue Wirtschaftssoziologie‘, die nun auch zunehmend in den europäischen Sozialwissenschaften zu einer intensiven Diskussion um Marktmodelle und Markttheorien (Dirk Baecker, Jens Beckert) ausgebaut wird und derzeit in der Diskussion um den Finanzmarktkapitalismus (Christoph Deutschmann, Paul Windolf) eine empirisch wichtige Ausarbeitung findet. Dahingegen ist das *moderne Unternehmen* für die Neue Wirtschaftssoziologie als Thema noch zu entdecken (Smelser, Swedberg) und ist die Frage nach den hierzu verfügbaren theoretischen Traditionen und Instrumenten näher zu klären.

Trotz einschlägiger Arbeiten der Klassiker Max Weber (Kapitalismus-These), Josef Schumpeter (Unternehmer als schöpferische Zerstörer), Alfred Chandler (structure follows strategy und visible hand-These) und John Kenneth Galbraith („Technostruktur“ des Großunternehmens), die bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts das moderne Unternehmen als Teil des Modernisierungsprozesses der westlichen Welt und als strukturbildende wie -verändernde Kraft in modernen Gesellschaften analysiert haben, gerieten die gesellschaftliche Einbettung wie auch die gesellschaftlichen Effekte der großen Unternehmen zunehmend aus dem Blick. In der neoklassischen Ökonomie wurde die Firma lange als black box, als reine Ressourcenallokation betrachtet, und in der BWL dominierten effizienztheoretische Überlegungen. Die Betriebs-, Industrie- und Arbeitssoziologie schließlich war dem kontrolltheoretischen Paradigma verhaftet und thematisierte vor allem die Kontrollstrukturen und Machtverhältnisse in der kapitalistischen Produktionsweise. Weder wurde die soziale Konstitution der Strukturelemente des modernen Unternehmens bzw. dessen institutionelle Einbettung und kulturelle Rahmung berücksichtigt, noch die gesellschaftlichen Effekte und Wirkungen des Unternehmenshandelns thematisiert. Im Kontext der Neuen Institutionen in der Ökonomie und der Soziologie sowie im Rahmen einer sich entwickelnden sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten BWL und Wirtschaftsgeschichte werden jedoch gegenwärtig neben dem Markt auch wieder andere soziale und wirtschaftliche Institutionen in den Blick genommen. *Gesellschaftstheoretische Perspektiven* auf das moderne Unternehmen können sich aus theoretischen Elementen der Neuen Politischen Ökonomie, der Institutionenökonomie, des Soziologischen Institutionalismus sowie dem allgemeinen soziologischen Theorienbestand bedienen.

Gesellschaftstheorien können ökonomische Institutionen allgemein und Unternehmen insbesondere sowohl als Resultat einer gesellschaftlichen Entwicklung als auch als Motor gesellschaftlichen Wandels (Globalisierung, Individualisierung, Segregation usw.) thematisieren.

Wir wollen mit der Tagung zur Klärung der Frage beitragen, ob und wie *soziologische Theorien* das *moderne Unternehmen* im Spannungsfeld von Individuum - Wirtschaft - Gesellschaft verorten und als zentrale Institution moderner Gesellschaften erfassen können. Die verschiedenen theoretischen Zugänge sollen zu diesem Zweck entlang zweier Leitfragen fokussiert werden: erstens der Diskussion der sozialen Konstitution und institutionellen Rahmung von Unternehmen sowie zweitens der Analyse sozialer Effekte der Ausbreitung von Unternehmensstrukturen und unternehmerischen Handlungslogiken.

Im *ersten Teil* ist nach den *Unternehmen der Gesellschaft* zu fragen und damit zu klären, wie Unternehmen mit ihrer genuinen Logik des Profitstrebens und ihren hierarchischen Strukturen entstanden sind, was ihre sozial-kulturellen Voraussetzungen (Geist des Kapitalismus, Rationalitätsvorstellungen, Gerechtigkeitsdenken usw.) und was stützende Institutionen (corporate governance, Geld, Markt, Vertrags-Recht, Eigentum) waren und sind. In diesem Kontext wäre auch zu hinterfragen, wie sich wirtschaftsfremde Vorstellungen, Bewegungen und Regulierungen (z.B. soziale Bewegungen, Globalisierung, Individualisierung) auf die Unternehmen auswirken und wie diese damit umgehen.

Die zweite Sicht hat dann in umgekehrter Blickrichtung die *Gesellschaft der Unternehmen* zu entdecken und zu fragen, wie die Unternehmen samt ihrer Erwerbslogik und ihren Strukturmustern die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Beziehungen prägen. In diesem Zusammenhang sollte nicht zuletzt auch diskutiert werden, wo eventuelle Externalitäten des Profitstrebens (asymmetrische Gesellschaft, gesamtgesellschaftliche Dominanz der Wirtschaft) zu erkennen sind und wie die unternehmerischen Handlungslogiken (Gewinnmaximierung, Rentabilitäten) sowie ihre Strukturprinzipien (hierarchische Entscheidungsstruktur) in andere Handlungsfelder diffundieren und Sozialbeziehungen und -strukturen verändern (Ökonomisierung, Rationalisierung usw.).

Unternehmen sollen mit den Mitteln der *soziologischen Gesellschaftstheorien* und/oder allgemeiner sozialtheoretischer Perspektiven erklärt werden können, was ausdrücklich vorsieht, Brücken zu den anderen Sozialwissenschaften und zur Gesellschaftsdiagnose zu schlagen. Quer zu den beiden Zugangsweisen steht also das Bemühen, die Entwicklungstendenzen von Gesellschaft und Unternehmen aus einer genuin gesellschaftstheoretischen Sicht zu fassen.

Die Tagung versammelt Referentinnen und Referenten, die sich bislang in verschiedenen theoretischen und disziplinären Kontexten mit der Wirtschaft aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive beschäftigt haben und die Entwicklungen in der soziologischen Theoriebildung, den Neuen Institutionalismen und der Neuen Wirtschaftssoziologie aufzugreifen und zu integrieren versuchen. Mit dem gegenstandsorientierten Herangehen, das den Fokus explizit auf das moderne Unternehmen als eine zentrale Institution der modernen Wirtschaft richtet, soll ein bislang in der Neuen Wirtschaftssoziologie kaum behandeltes Themenfeld entdeckt werden. Im Gegenzug gilt es zu prüfen, ob und inwiefern die neueren Theoriediskussionen in der allgemeinen Soziologie – etwa um die Erklärensproblematik, um die Verbindung von Handeln und Strukturen, um adäquate Handlungstheorien - für die Neue Wirtschaftssoziologie nutz- und fruchtbar gemacht werden können. Dazu gehört es nicht zuletzt auch, die Unternehmensthematik mit den wichtigen Gesellschaftsdiagnosen unserer Zeit in Beziehung zu setzen. Wir wollen das moderne Unternehmen auf diesem Wege (wieder) zu einem Thema der Soziologie machen und dessen sozial-kulturelle Entstehung wie auch dessen gesellschaftlichen Effekte thematisieren und so ein neues soziologisches Forschungsfeld vorbereiten.

Nähere und aktuelle Informationen zur Tagung (Programm, Ort, Raum, Beginn und Ende) finden Sie auf unseren websites: <http://www.fernuni-hagen.de/SOZ/SOZ2/TheorieSektion> bzw. <http://www.unibw.de/paed/orgsoz> und zu Unterkunftsmöglichkeiten und zur Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr unter <http://www.hagen-touristik.de>.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis 15. September 2007 per mail bei Frau Boeringer (barbara.boeringer@fernuni-hagen.de). Aufgrund der begrenzten Raumkapazität können wir nur vorher angemeldeten Personen einen Platz garantieren.

Donnerstag, 4. Oktober 2007 - Unternehmen der Gesellschaft

14.00 *Begrüßung und Einführung*

14.30 *Andrea Maurer*: Theoretische Perspektiven auf Unternehmen

Kulturell-legitimatorische Grundlagen des Unternehmer-Handelns

15.00 *Christoph Deutschmann*: Unternehmer und Unternehmertum in wirtschaftssoziologischer Sicht

15.30 *Peter Walgenbach*: Multinationale Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher institutioneller Felder

16.00 *Andreas Reckwitz* (Kommentar):
Bürgerlichkeitsvorstellungen und Unternehmertum

16.45 Diskussion (und Kaffeepause)

Corporate Governance - strukturelle Grundlagen

17.30 *Ulrich Jürgens* (Einführung): Die Corporate Governance-Diskussion

17.45 *Paul Windolf*: Wer kontrolliert die Unternehmen?

18.15 *Martin Höpner*: Koordination und Organisation: Die zwei Dimensionen des nichtliberalen Kapitalismus

18.45 Diskussion

Freitag, 5. Oktober 2007 – Gesellschaft der Unternehmen

Einbettung von Unternehmen in die Gesellschaft

9.30 *Richard Münch*: Die Moral des Marktes in der Weltgesellschaft

10.00 *Katharina Bluhm*: Zur sozialen und moralischen Einbettung unternehmerischen Handelns

10.30 *Michael Schmid* (Kommentar): Soziale Einbettung und moralisches Handeln in Tauschtransaktionen

10.45 Diskussion (und Kaffeepause)

Unternehmen und Sozialstruktur

12.00 *Holger Lengfeld*: (Einführung): Organisierte Ungleichheit – Ein alternativer Blick auf Unternehmen und Sozialstruktur

12.15 *Karl-Siegbert Rehberg*: Unternehmenskapitalismus und gesellschaftliche Ungleichheiten

12.45 *Johannes Berger*: Wie ungleich und wie ungerecht ist die Einkommensverteilung im Unternehmenskapitalismus?

13.15 Diskussion (anschließend Mittagessen in der Mensa der Fernuni)

Ökonomisierung nicht-ökonomischer Gesellschaftsbereiche

15.30 *Eva Barlösius* (Einführung): Siegeszug des Neoliberalismus?

15.45 *Uwe Schimank*: Ökonomisierung von gesellschaftlichen Teilsystemen

16.15 *Klaus-Dieter Altmeyen*: Vom Geschäft der Medien

17.00 Diskussion

17.30 *Mitgliederversammlung*

Samstag, 6. Oktober 2007

Unternehmen und Globalisierungsprozesse

9.30 *Boris Holzer* (Einführung): Gesellschaftstheoretische Perspektiven auf Globalisierung – Entgrenzung, Vernetzung und Institutionalisierung

9.45 *Hartmut Wächter*: Global players: Human Resource Management of American Multinationals in Europe. A Power and Institutions Perspective

10.15 *Volker Schmidt*: Ostasiatischer Kapitalismus - internationale Unternehmen - westliche Gesellschaften

10.45 Diskussion

11.30 *Abschlusssitzung*